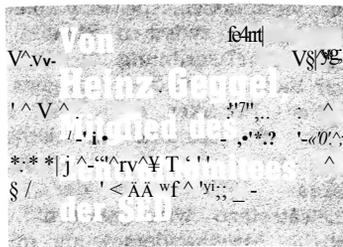


# Aktuelle Fragen unseres Kampfes gegen den Imperialismus



Je stärker der Sozialismus, desto sicherer der Frieden — je sicherer der Frieden, um so günstiger die Bedingungen für den sozialistischen und kommunistischen Aufbau und den Kampf der revolutionären Arbeiterbewegung. Von dieser Dialektik der Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus läßt sich die sozialistische Staatengemeinschaft in ihrer gesamten Politik leiten.

Es ist vor allem das Ergebnis der gemeinsamen Anstrengungen der sozialistischen Staaten für die Stärkung der Positionen des Sozialismus, wenn sich jetzt die Nachkriegszeit ihrem Ende nähert und auf dem europäischen Kontinent eine Wende zu Beziehungen der friedlichen Koexistenz zwischen den sozialistischen und kapitalistischen Staaten möglich geworden ist. Zieht man eine Bilanz der Systemauseinandersetzung in Europa seit 1945, so weist diese aus: Dem imperialistischen Gegner ist es nicht gelungen, sein erklärtes Ziel durchzusetzen, die im Ergebnis des 2. Weltkrieges entstandenen sozialpolitischen Veränderungen in Europa rückgängig zu machen und den Sozialismus vom europäischen Kontinent zu verdrängen. Es kam anders, als die Imperialisten es wollten. Die sozialistische Staatengemeinschaft unter Führung der Sowjetunion ist kontinuierlich erstarkt und nimmt einen immer entscheidenderen Einfluß auf die internationale Entwicklung.

Natürlich haben weder die Imperialisten der USA noch die der BRD ihre anti-sozialistischen Ziele aufgegeben. Aber unter dem Druck des Kräfteverhältnisses sahen sie sich, wie Genosse Erich Honecker auf der 4. Tagung des Zentralkomitees erklärte, „veranlaßt, sich dieser neuen Situation anzupassen und sozusagen aus Selbsterhaltungstrieb einige ohne-

hin unhaltbar gewordene Positionen aufzugeben“.

Die besonders in jüngster Zeit weithin sichtbaren Erfolge im Ringen um Frieden und europäische Sicherheit stärken — so zeigen es die Erfahrungen der Parteiorganisationen — das Vertrauen der Werktätigen zur Politik von Partei und Regierung; sie vertiefen die Freundschaft mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Staaten und erhärten die Überzeugung, daß unserer guten und gerechten Sache die Zukunft gehört. Zugleich wirkt der schnelle und Wechsel volle Gang des internationalen Geschehens, die vielschichtiger werdende Auseinandersetzung mit dem Imperialismus neue Fragen auf. Die Bürger unseres Landes wollen Ursachen und Hintergründe der Ereignisse kennenlernen, und sie brauchen auch Rüstzeug gegen die raffinierten ideologischen Diversionen des Feindes.

## Keine Waffenruhe im Kampf gegen bürgerliche Ideologie

Keinen Augenblick vergessen wir den Hinweis Lenins, daß es nur zwei Ideologien gibt: die unsere, die der Arbeiterklasse Kompaß für ihren Kampf ist, und die in vielen Spielarten auftretende bürgerlich-imperialistische Ideologie, die der geistigen Entwaffnung der Arbeiterklasse, der Verteidigung der kapitalistischen Ausbeuterordnung dient. Eine Waffenruhe im Kampf der feindlichen Ideologien gibt es nicht. Im Gegenteil, die ideologische Auseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus, der Kampf um die Herzen und Hirne der Menschen verstärkt sich in dem Maße, wie wir die Imperialisten in die Defensive zwingen, wie wir